



i Hinweis: KI-generierte Musterlösung - bei Unklarheiten gerne nochmal im Buch nachschlagen.

AUFGABE 1

TIPP: Überlege dir, welche Gruppe im alten Frankreich besondere religiöse Aufgaben hatte, welche Gruppe durch Geburt privilegiert war und welche Gruppe den Großteil der Bevölkerung ohne Privilegien ausmachte.

SCHRITT 1: Der Erste Stand bestand traditionell aus der Geistlichkeit, also Bischöfen, Priestern und Mönchen - das ist der Klerus.

ZWISCHENERGEBNIS: Erster Stand = B (Klerus/Geistlichkeit)

SCHRITT 2: Der Zweite Stand war der Adel, also Menschen, die durch ihre Geburt in eine adelige Familie besondere Rechte und Privilegien besaßen, zum Beispiel Steuerfreiheit.

ZWISCHENERGEBNIS: Zweiter Stand = C (Adel)

SCHRITT 3: Der Dritte Stand war die große Restgruppe, zu der etwa 98 Prozent der Bevölkerung gehörten - Bauern, Bürger (zum Beispiel Kaufleute oder Anwälte) und Handwerker. Sie mussten fast alle Steuern tragen und hatten kaum politische Mitsprache.

ZWISCHENERGEBNIS: Dritter Stand = A (Bauern, Bürger und Handwerker)

ENDERGEBNIS: 1) Erster Stand = B, 2) Zweiter Stand = C, 3) Dritter Stand = A

AUFGABE 2

TIPP: Denke an die drei zentralen Ereignisse und Begriffe, die du zur Französischen Revolution gelernt hast: ein Gebäude als Symbol der Königsmacht, ein berühmtes Dokument über Rechte, und eine neue Staatsform ohne König.

SCHRITT 1: Die Bastille war ursprünglich eine Festung und wurde später als Staatsgefängnis genutzt, in das der König Menschen ohne Gerichtsverfahren einsperren lassen konnte. Sie stand deshalb sinnbildlich für die unkontrollierte Macht, also die königliche Willkürherrschaft (Despotie/Macht des Königs).

ZWISCHENERGEBNIS: erste Lücke = Willkürherrschaft/Macht (königliche Macht)

SCHRITT 2: Im August 1789 verabschiedete die Nationalversammlung ein wichtiges Dokument, das jedem Menschen von Geburt an bestimmte Rechte zusprach - die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte.

ZWISCHENERGEBNIS: zweite Lücke = Menschen

SCHRITT 3: Nachdem der König 1792 abgesetzt und entmachtet worden war, gab es kein Königtum mehr. Frankreich wurde zu einem Staat, der nicht mehr von einem





Monarchen, sondern von gewählten Vertretern regiert wurde - das nennt man Republik.

ZWISCHENERGEBNIS: dritte Lücke = Republik

ENDERGEBNIS: „...ein Symbol der königlichen Macht/Willkürherrschaft. ...die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte. ...wurde Frankreich schließlich zur Republik erklärt...“

AUFGABE 3a

TIPP: Denke an drei verschiedene Lebensbereiche, in denen es Probleme gab: Geld/Steuern, Ernährung/Versorgung, und die ungerechte Behandlung der Stände.

SCHRITT 1: Überlege zuerst den Bereich Steuern und Finanzen: Der Dritte Stand musste fast alle Steuern zahlen, während Adel und Klerus weitgehend steuerfrei waren. Das empfanden viele als zutiefst ungerecht.

SCHRITT 2: Überlege als zweiten Bereich die Versorgungslage: Durch Missernten stiegen die Brotpreise stark an, sodass sich viele einfache Menschen kaum noch Nahrung leisten konnten - es kam zu Hunger und Not.

SCHRITT 3: Überlege als dritten Bereich die politische Ungleichheit: Der Dritte Stand hatte trotz seiner großen Bevölkerungszahl in der Ständeversammlung (Generalstände) nur wenig politisches Mitspracherecht gegenüber Adel und Klerus.

ENDERGEBNIS: Mögliche Missstände sind zum Beispiel: 1) ungerechte Steuerlast (nur der Dritte Stand zahlte Steuern), 2) Hungersnöte und hohe Brotpreise durch Missernten, 3) fehlende politische Mitsprache des Dritten Standes trotz seiner großen Bevölkerungszahl. (Auch andere korrekte Missstände wie Privilegien des Adels oder die Willkürherrschaft des Königs sind als Antwort möglich.)





AUFGABE 3b

TIPP: Überlege, wozu ein König in finanzieller Not häufig gezwungen ist - und wie die Bevölkerung darauf reagiert haben könnte.

SCHRITT 1: Frankreich hatte durch teure Kriege (zum Beispiel die Unterstützung der amerikanischen Unabhängigkeit) und den aufwendigen Lebensstil des Hofes enorme Schulden angehäuft.

SCHRITT 2: Um neue Steuern einzuführen oder das Finanzsystem zu reformieren, war König Ludwig XVI. gezwungen, die Generalstände (die Ständeversammlung) 1789 erstmals seit 175 Jahren wieder einzuberufen - er brauchte deren Zustimmung.

SCHRITT 3: Durch diese Einberufung bekam der Dritte Stand erstmals wieder eine Plattform, um seine Forderungen nach mehr Mitsprache und gerechteren Verhältnissen vorzubringen. Das war der entscheidende Auslöser für die politische Entwicklung, die schließlich in die Revolution mündete.

ENDERGEBNIS: Die Finanznot zwang den König, die Generalstände einzuberufen, um über neue Steuern zu verhandeln. Dadurch erhielt der Dritte Stand die Gelegenheit, seine Forderungen zu äußern, was den entscheidenden Anstoß zur Revolution gab.

AUFGABE 4

TIPP: Ordne die Ereignisse zunächst grob in größere Phasen: zuerst der Beginn der Revolution, dann die Zeit der Rechte-Erklärung, dann das Ende der Monarchie, und schließlich eine spätere Entwicklung nach der Terrorherrschaft.

SCHRITT 1: Der Sturm auf die Bastille am 14. Juli 1789 gilt als symbolischer Beginn der Revolution - das ist das erste Ereignis.

ZWISCHENERGEBNIS: Sturm auf die Bastille = 1

SCHRITT 2: Nur wenige Wochen später, im August 1789, verabschiedete die Nationalversammlung die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte.

ZWISCHENERGEBNIS: Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte = 2

SCHRITT 3: Erst 1792, also deutlich später, wurde der König entmachtet und die Republik ausgerufen.

ZWISCHENERGEBNIS: Ausrufung der Republik = 3

SCHRITT 4: Die Hinrichtung Ludwigs XVI. fand im Januar 1793 statt, also nach der Ausrufung der Republik.

ZWISCHENERGEBNIS: Hinrichtung Ludwigs XVI. = 4





SCHRITT 5: Napoleon Bonaparte übernahm erst 1799 durch einen Staatsstreich die Macht, also als letztes der genannten Ereignisse.

ZWISCHENERGEBNIS: Beginn der Herrschaft Napoleon Bonapartes = 5

ENDERGEBNIS: 1 = Sturm auf die Bastille, 2 = Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte, 3 = Ausrufung der Republik, 4 = Hinrichtung Ludwigs XVI., 5 = Beginn der Herrschaft Napoleon Bonapartes

AUFGABE 5a

TIPP: Überlege, wie die Menschen vor der Revolution je nach Stand unterschiedlich behandelt wurden, und was sich durch das Ideal der „Gleichheit“ daran ändern sollte.

SCHRITT 1: In der Ständegesellschaft hingen die Rechte eines Menschen von seiner Geburt ab: Adel und Klerus hatten besondere Privilegien wie Steuerfreiheit, während der Dritte Stand kaum Rechte besaß.

SCHRITT 2: Mit „Gleichheit“ war gemeint, dass diese Unterschiede abgeschafft werden sollten - alle Menschen sollten unabhängig von ihrer Geburt vor dem Gesetz gleich behandelt werden.

SCHRITT 3: Das bedeutete konkret: gleiche Rechte und Pflichten für alle Bürger, zum Beispiel gleiche Steuerpflicht und der Zugang zu Ämtern nach Leistung statt nach Geburtsstand.

ENDERGEBNIS: „Gleichheit“ bedeutete, dass die Vorrechte von Adel und Klerus abgeschafft werden und alle Menschen unabhängig von ihrer Geburt die gleichen Rechte und Pflichten vor dem Gesetz haben sollten.

AUFGABE 5b

TIPP: Informiere dich in Gedanken über das, was während der Terrorherrschaft geschah (Verhaftungen, Hinrichtungen ohne faires Verfahren), und vergleiche das mit den drei Idealen Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit.

SCHRITT 1: Formuliere zunächst, was während der Terrorherrschaft 1793/1794 tatsächlich geschah: Unter Robespierre und dem Wohlfahrtsausschuss wurden tausende Menschen, die man als Gegner der Revolution verdächtigte, ohne faires Gerichtsverfahren verhaftet und hingerichtet (zum Beispiel durch die Guillotine).

SCHRITT 2: Vergleiche das nun mit dem Ideal der Freiheit: Von Freiheit konnte keine Rede sein, da Menschen aus bloßem Verdacht heraus verhaftet wurden und Angst vor Denunziation herrschte.





SCHRITT 3: Vergleiche es mit Gleichheit und Brüderlichkeit: Auch diese Ideale wurden verletzt, da nicht mehr nach Recht und Gesetz, sondern willkürlich und oft aus persönlicher Rache oder politischem Kalkül gehandelt wurde - von brüderlichem Miteinander war nichts zu spüren.

SCHRITT 4: Bilde daraus ein begründetes Urteil: Der Leitspruch wurde während der Terrorherrschaft also nicht verwirklicht, sondern eher ins Gegenteil verkehrt.

ENDERGEBNIS: Nein, der Leitspruch wurde während der Terrorherrschaft nicht verwirklicht: Durch willkürliche Verhaftungen und Hinrichtungen ohne faires Verfahren wurden Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit eher verletzt als umgesetzt.

